

Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction:

C. A. Dohrn, Vereins-Präsident.

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin, Fr. Fleischer, und Dyk in Leipzig.

N^o. 9.

12. Jahrgang. September 1851.

Inhalt: Vereinsangelegenheiten. Necrolog. Jubiläum. Lacordaire Haemonia Gyllenhalii Larve. Koch: Phorodesma smaragdaria Raupe. Schaum: Synonymische Bemerkungen. Keferstein: Kritische system. Aufstellung der Lepidopteren. (Forts.) Kraatz: märk. Käfer. Vereinsbibliothek.

Vereinsangelegenheiten.

In der Sitzung am 14. August wurde Herr Pitsch, Lehrer am hiesigen Gymnasium, in den Vereins-Vorstand gewählt.

Zu Mitgliedern wurden ernannt:

Herr J. Knörlein, K. K. Bau-Directions-Ingenieur zu Linz in Ober-Oestreich.

„ F. W. Clasen, Lehrer am Gymn. zu Rostock.

„ A. von Oertzen in Meckl. Friedland.

„ Dr. Reinhard in Bautzen.

„ Küsell, Stud. juris in Bonn.

„ Cavaliere Baudi di Selve in Turin.

Die inzwischen für die Vereinsbibliothek eingegangenen Bücher sind am Schlusse dieser No. aufgeführt. C. A. Dohrn.

Necrolog.

Wieder hat die Entomologie einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Am 30. April dieses Jahres starb zu Leipzig Gustav Kunze, ordentlicher Professor der Botanik und Director des botanischen Gartens daselbst, ein um die Botanik und die Entomologie hochverdienter Gelehrter.

Kunze war im Jahre 1793 zu Leipzig geboren, und hat seine Vaterstadt im spätern Leben nie mit einem andern Wohnorte vertauscht. Von wohlhabenden Aeltern geboren, sorgfältig

erzogen, von der Natur mit hellem Verstande und glücklichen Talenten ausgestattet, mit energischem Willen begabt, hat er wenig von den Widerwärtigkeiten des Lebens zu erfahren gehabt und ist ruhig in derselben Wohnung, wo er geboren worden, auch gestorben. Schon als Knabe zog ihn die Entomologie mächtig an, er war ein fleissiger, eifriger Sammler, und schon in einem zu Anfange des Jahres 1808 geschriebenen, für den jungen Entomologen wie für den damaligen Stand der practischen Entomologie gleich bezeichnenden Briefe bittet er einen seiner Freunde, ihm für Geld und gute Worte „Trauermäntel und Monacha“ zu verschaffen. Diese entomologischen Bestrebungen wurden, nachdem Kunze Schüler der Thomasschule in Leipzig geworden, in Gemeinschaft mit dem jetzigen Hofrath Dr. Reichenbach zu Dresden eifrig fortgesetzt, und gewannen, namentlich durch Germar, der inzwischen ebenfalls nach Leipzig gekommen war, immer mehr einen wissenschaftlichen Character, während zu gleicher Zeit die botanischen Studien begannen, die Kunze später mit glänzendem Erfolge zur Hauptaufgabe seines Lebens gemacht hat. Im Jahre 1812 bezog er die Universität zu Leipzig, promovierte 1819 zum Doctor der Medicin, wurde 1822 ausserordentlicher Professor der Medicin, 1835 ausserordentlicher Professor der Botanik, 1837 Director des botanischen Gartens und 1835 ordentlicher Professor der Botanik zu Leipzig. Seine literarische Thätigkeit hat sich hauptsächlich auf Botanik bezogen, und die Arbeiten über Farrenkräuter und Riedgräser sichern ihm für immer den Platz unter den ersten Naturforschern Deutschlands. In die entomologische Literatur führte er seinen Namen im Jahre 1822 durch eine im Verein mit Müller zu Odenbach unter dem Titel „Monographie der Ameisenkäfer“ herausgegebene, ganz vorzügliche und für ihre Zeit unübertreffliche Abhandlung über die Gattung *Seydmanus* ein, und später lieferte er unter dem Titel „entomologische Fragmente“, in den neueren Schriften der hallischen naturforschenden Gesellschaft ebenfalls sehr werthvolle Abhandlungen über *Hydrocantharen* und *Donacien*. Seine letzte veröffentlichte literarische Arbeit im Gebiete der Entomologie ist in Germars Zeitschrift Band I. Seite 382 abgedruckt, und betrifft die Gattung *Monotoma*. Mehr noch als durch seine schriftstellerischen Leistungen hat aber Kunze für die Botanik sowohl als für die Entomologie durch sein sonstiges Wirken als Sammler und Lehrer geleistet. Seine entomologische Sammlung erstreckte sich zwar auf alle Insectenordnungen, indessen waren die Käfer mit Vorliebe gesammelt, und sie gehörte in dieser Beziehung, namentlich was die europäische Fauna anlangt, zu den ersten Deutschland's, wo nicht Europa's. Zwar hat Kunze während seines Lebens nur eine einzige grössere Reise über Wien und Triest nach Oberitalien, Nizza, Südfrankreich und Paris unter-

nommen, allein diese Reise war auch in entomologischer Beziehung von grossem Erfolge. Kleinere Ausflüge dagegen hat er öfter unternommen, und namentlich das Fichtelgebirge, das Riesengebirge, den Harz, die Salzburger und Tyroler Alpen, und endlich mehrfach den salzigen See bei Eisleben besucht. Fast alle diese Excursionen trugen zur Bereicherung der Sammlung wesentlich bei, vorzüglich aber wuchs dieselbe durch die Mittheilungen fast aller namhafter Entomologen der früheren Zeit, und die Ankäufe von den Insectenhändlern Dahl und Grohmann. So enthielt und enthält sie noch einen reichen Schatz südeuropäischer Insecten, und war namentlich kostbar durch eine Anzahl typischer, von Ahrens, Germar, Müller, Zetterstedt u. a. herrührender Exemplare. Kunze wusste diesen Schatz auf echt wissenschaftliche Weise nutzbar zu machen, und das beschränkte Zimmer, das ihn beherbergte, war jeden Sonntag Vormittag Sammelplatz für die Entomologen Leipzig's. Nach Kunze's reichhaltigem und wohluntersuchtem Sammlungsmateriale und nach seiner nicht weniger reichen entomologischen Bibliothek wurden zweifelhafte oder unbekante Arten untersucht und bestimmt, und sein systematischer Tact, sein geübter Blick, sein bewährtes Formengedächtniss ward dabei oft und nicht vergebens in Anspruch genommen. Hier theilte man sich die entomologischen Erfahrungen und Erlebnisse der verflossenen Woche gegenseitig mit, es knüpften sich eine Menge von entomologischen Bekanntschaften an, kurz es bestand gewissermassen durch Kunze's Vermittelung seit langer Zeit in Leipzig ein entomologischer Verein, der, wenn auch ohne besondere Statuten und geregelte Form, doch unendlich anregend und fruchtbringend gewirkt hat. Aber nicht bloss für diese sonntäglichen der Entomologie gewidmeten Stunden, sondern auch sonst stellte Kunze seine Sammlung wissenschaftlichen Entomologen gern zu Gebote. Des verstorbenen Schmidt in Stettin Arbeiten über *Aphodius*, *Anisotoma*, *Anthicus*, *Oedemeriden*, Suffrians Monographie über *Gyrinus*, *Cassida*, *Cryptocephalus*, *Chrysomela*, Steffahn's Bearbeitung der *Byrrhus*, kurz fast alle neueren deutschen monographischen Arbeiten über irgend eine Käferfamilie oder Gattung, haben sich der Benutzung der Kunze'schen Sammlung zu erfreuen gehabt, welche auf diese Art nicht nur für die Wissenschaft von unschätzbarem Nutzen wurde, sondern auch durch die Originalbestimmungen der Monographen, welche sie benutzten, einen neuen hohen Werth gewann. Kunze hat sie der naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig durch testamentarische Verfügung hinterlassen, und diese wird es sich angelegen sein lassen, die kostbare Erwerbung so zu bewahren, zu pflegen und nutzbringend zu machen, als es das Gedächtniss des Mannes verdient, den so Viele als ersten Führer, als hochverdienten Lehrer, als verständig berathenden Freund im weiten Ge-

biete der Naturforschung mit Liebe und dankbarer Verehrung betrauern.

v. Kiesenwetter.

J u b i l ä u m.

(Nach der Breslauer Zeitung.)

Breslau, 7. August. Am heutigen Tage feierte der Herr Geh. Hofrath und Prof. Dr. Gravenhorst sein 50jähriges Doktorjubiläum. Der Kurator der Universität, Herr Geh. Ober-Regierungsrath Heinke, eine Deputation des Senats, bestehend aus dem Rector Magnificus, Herrn Prof. Barkow, aus den Professoren, Herren Göppert, Kummer und Abegg, die philosophische und medizinische Fakultät in corpore, sowie endlich noch mehrere Professoren der übrigen Fakultäten begaben sich heute Vormittag in die Wohnung des Jubilars. Dort übergab ihm zuerst Herr Geh. Ober-Regierungsrath Heinke den rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, welchen S. Majestät dem Jubilar zu diesem Ehrentage verliehen hatte. Hierauf folgte die Gratulation der akademischen Behörden im Namen des Senats durch Herrn Rektor Barkow und im Namen der medizinischen Fakultät durch Herrn Prof. Henschel. Rektor Barkow überreichte dann demselben die Erneuerung seines Doktor-Diploms von Seiten der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen. Auch die hiesige medizinische Fakultät hatte den Jubilar zum Doctor medicinae honorarius ernannt, und ihm durch Herrn Rektor Barkow das Diplom überreichen lassen. Von Herrn Barkow war dem Gefeierten ausserdem eine Gratulationsschrift „Zootomische Bemerkungen“ (Breslau, 1851. 28 S. gr. 4. Mit 1 Fig.-Taf.) gewidmet worden.

Stud. philos. Grimm legte im Namen der Studenten die Gefühle, von welchem sie an dem heutigen Ehrentage ihres hochverehrten Lehrers bewegt wurden, an den Tag. Auch die schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur brachte durch eine Deputation, welche die Herren Geh. Rath Ebers und Graf Hoverden bildeten, dem Jubilar ihre Glückwünsche dar; ebenso fand die Gratulation des Entomologischen Vereins zu Stettin durch Herrn Prof. v. Siebold ihren Ausdruck. Wie wir aus der heutigen Gemeinderathssitzung erfahren, hat auch der hiesige Magistrat an den Jubilar ein Gratulationsschreiben gerichtet. Am Nachmittage versammelten sich die Freunde und Verehrer des Jubilars im hiesigen Börsenhause zu einem Festmahle. Zu demselben